

# Freundschaft

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonnabend, 1. Februar 1986

Nr. 23 (5151)

Prels 3 Kopeken



## Konzentrierter Kräfteinsatz sichert Erfolg in jedem Vorhaben

Am 15. Februar — kommunistischer Unionssubbotnik

### Im Visier — hohe Leistungen

Konkrete Ziele haben sich Hunderttausende Werktätigenkollektive Kasachstans für den Tag des kommunistischen Subbotniks gesteckt, und es lautet das Wichtigste: Am 15. Februar die bisher höchsten Schichtleistungen erzielen und sie weiterhin verankern. Auf dieser Grundlage wird in den Agrar- und Industriebetrieben ein wirksamer sozialistischer Wettbewerb entfaltet.

### Aktivisten geben den Ton an

Sachkundig rüstet man in der Bergwerkverwaltung „Malkain-soloto“ Gebiet Pawlodar, zum Tag des kommunistischen Subbotniks. Am Tag des Arbeitsfestes will man mit gespartem Treibstoff und Kraftstrom sowie mit eingesparten Ressourcen produzieren.

Die Betriebsbelegschaft hat gute Erfahrungen in dieser Hinsicht gesammelt. Allein im vorigen Jahr ergab die zielstrebige Einsparungsarbeit an allen Abschnitten beträchtliche zusätzliche Reserven: Man hatte bei Transportarbeiten 294 Tonnen Treibstoff eingespart.

### Überplanmäßige Erzeugnisse

Hohe Leistungen in der Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielen, aus gesparten Rohstoffressourcen nicht weniger als 140 000 Schieferplatten herstellen und an den Fonds des Planjahresfünftes 5 000 Rubel überweisen — solche Ziele haben sich

die Werktätigen des Tschimkent-Asbest- und Zementwerks für den Tag des kommunistischen Subbotniks gesteckt. Heute wird im Betrieb manigfaltige Organisationsarbeit geleistet.

(KasTAG)

Der Tag des kommunistischen Unionssubbotniks wird für das Kollektiv der Abteilung für Werkzeugmaschinenbau, Mechanisierung und Automatisierung des Werks „Kasachselmasch“ in Zelinograd ein Tag höchster Arbeitsproduktivität sein: Rund 50 Mann werden hier direkt an ihren Arbeitsplätzen ihr Bestes leisten. Die am „Arbeitsfest“ erarbeiteten Mittel werden man an den Fonds des Fünfjahresplans überweisen.

In vollem Besand wird am 15. Februar auch die führende Komplexbrigade des Betriebsleiters Jakob Prieß erscheinen. Diese durch sechs hochqualifizierte Elektroschweißer vertretene Kollektiv hat sich verpflichtet, alles daran zu setzen, um Sieger im sozialistischen Wettbewerb zu werden und die Aufgaben des ersten Quartals in zwei Monaten zu erfüllen.

Unser Bild: Jakob Prieß mit den Elektroschweißern Nikolai Baraban und Wladimir Tokar.

Foto: Viktor Nagel



## Im Politbüro des ZK der KPdSU

Das Politbüro des ZK der KPdSU hat auf seiner turnusmäßigen Sitzung die Arbeitsergebnisse der XXVI. Konferenz der Moskauer Stadtparteiorganisation erörtert. Es wurde festgestellt, daß die Konferenz auf einem hohen organisatorischen und politischen Niveau, im Geiste der Forderungen des Aprilplenums des ZK der KPdSU von 1985 verlief, sich durch Sachlichkeit und scharfes Reagieren auf die Mängel und Unterlassungen bei der Arbeit auszeichnete. Die Delegierten machten viele Vorschläge und kritische Bemerkungen. Das Politbüro machte das neugewählte Stadtpartei-Komitee auf die Notwendigkeit aufmerksam, den Stil, die Formen und Methoden der Parteilarbeit entschieden umzugestalten, Selbstgelligkeit und Paraderummel auszumerzen. Dem Ministerrat der UdSSR sowie den anderen Unions- und Republikorganen wurden entsprechende Aufträge erteilt zur Ausarbeitung von Maßnahmen, die auf die Realisierung der Vorschläge der Konferenzteilnehmer zielen. Die Realisierung dieser Maßnahmen wird unter ständiger Kontrolle des Politbüros des ZK der KPdSU stehen. Es wurde unterstrichen, daß die Kommunisten Moskaus berufen sind, auch künftig in den ersten Reihen des Kampfes für die Verwirklichung des Kurses der Partei auf eine dynamische Entwicklung der sowjetischen Gesellschaft und für die Erfüllung der Beschlüsse, die der bevorstehende XXVII. Parteitag der KPdSU annehmen wird, zu schreiten.

Das Politbüro erörterte Fragen, die mit dem Verlauf der Vorbereitung auf die bevorstehenden Frühjahrsfeldarbeiten verbunden sind. Gebilligt wurden die Vorschläge des Ministerrats der UdSSR über zusätzliche Maßnahmen zur Versorgung der Kolchose, Sowchose und anderer Landwirtschaftsbetriebe mit den nötigen materialtechnischen Ressourcen, mit hochwertigem Saatgut und mit Düngemitteln, zum rechtzeitigen Abschluß der Vorbereitung des Maschinen- und Traktorenparcs, der Meliorationssysteme, zum Kompletieren der Landwirtschaftsbetriebe mit Mechanisatorkadern. Besondere Aufmerksamkeit galt der Notwendigkeit, auch ferner intensive Technologien des Anbaus landwirtschaftlicher Kulturen, den Kollektivauftrag und andere progressive Formen der Arbeitsorganisation weitgehend einzuführen.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR billigten die Vorschläge der Partei- und Staatsorgane einer Reihe von Unions- und autonomen Republiken, Regionen und Gebiete über den Bau von Wohnhäusern, Produktionsobjekten, sozialen und kulturellen Einrichtungen für die Betriebe und Organisationen des Agrar-Industrie-Komplexes der Nichtschwarzerdezone der RSFSR in Form von Patenthilfe in den Jahren 1986 bis 1990.

Das Politbüro billigte die Ergebnisse der Gespräche des Genossen M. S. Gorbatschow mit dem Generalsekretär der Italienischen Kommunistischen Partei A. Natta. Mit Genugtuung wurde darauf hingewiesen, daß bei

de Partelen bei den Gesprächen ihre Bereitschaft bekräftigten, energisch für die Einstellung des Rüstungswettlaufs, Nichtmilitarisierung des Weltraums, Abwendung der Gefahr eines Kernwaffenkrieges und die vollständige Beseitigung der nuklearen Waffen für die allgemeine Gesundung der internationalen Situation und Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und Italien einzutreten. Die KPdSU bekräftigte die Bereitschaft, zur IKP im Interesse des Friedens und Sozialismus gleichberechtigte, kameradschaftliche Beziehungen zu entwickeln. Entgegenkommen und gebilligt wurde der Bericht des Genossen E. A. Schewardnadse über seine Besuche in Japan, der KVDR und der MVR. Es wurde hervorgehoben, daß die Ergebnisse der Gespräche und Verhandlungen mit Politikern und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens Japans günstige Bedingungen für den Fortschritt der sowjetisch-japanischen Verbindungen schafften. Bekräftigt wurde die prinzipienfeste Linie der Sowjetunion auf Entwicklung der Beziehungen der guten Nachbarschaft und der gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit mit Japan auf verschiedenen Gebieten, auf weiteren Ausbau des politischen Dialogs.

Als ein wichtiger Beitrag zur Festigung der sowjetisch-koreanischen Freundschaft, zur weiteren Vervollkommnung des Zusammenwirkens der UdSSR und der KVDR auf dem internationalen Schauplatz wurden die in Pjongjang abgehaltenen Verhandlungen mit dem Generalsekretär des ZK der Partei der Arbeit Koreas und Präsidenten der KVDR Kim Il Sung sowie mit anderen führenden Repräsentanten der KVDR bezeichnet. Die Sowjetunion bekundet ihre ständige Solidarität mit dem Kurs der Partei der Arbeit Koreas und der Regierung der KVDR auf Abzug der amerikanischen Truppen aus Südkorea und Wiedervereinigung des Landes auf einer friedlichen demokratischen Grundlage ohne Einmischung von außen.

Genugtuung wurde über die Ergebnisse des in Ulan-Bator geführten Meinungsaustausches mit dem Generalsekretär des ZK der MRVP und Vorsitzenden des Präsidiums des Großen Volkskongresses der MVR Sh. Batmunkh und mit anderen führenden Repräsentanten des Bruderlandes zum Ausdruck gebracht. Es wurde festgestellt, daß die auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des sozialistischen Internationalismus basierenden Beziehungen der Freundschaft und allseitigen Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der MVR allumfassenden Charakter angenommen haben und sich zum Wohle der Völker beider Länder, im Interesse des Friedens und des Sozialismus beständig entwickeln.

Auf der Sitzung des Politbüros des ZK der KPdSU kamen einige Fragen des Partelaufbaus sowie der Entwicklung von Zusammenarbeit der Sowjetunion mit den anderen sozialistischen und den Entwicklungsländern zur Sprache.

## Ausgaben machen sich bezahlt

Hochbetrieb herrscht in diesen Tagen in allen Abteilungen unseres Werks: Die Brigaden geben sich Mühe, den XXVII. Parteitag der KPdSU mit guten Leistungen in der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der weiteren Festigung des Sparsamkeitsprinzips vorzubereiten.

In diesem Jahr ist uns eine besondere Verantwortung auferlegt worden. Gleich vielen Industriebetrieben der Gebietshauptstadt haben wir die Initiative unterstützt, die Aufgaben der ersten zwei Monate 1986 bis zur Erfüllung des Parteiforums zu erfüllen. Außerdem haben wir unsere Wettbewerbspartner aufgerufen, die Arbeitsproduktivität zusätzlich zum Plan um 1,5 Prozent zu steigern.

Die Aufgaben für das erste Jahr der neuen Planperiode sind ziemlich kompliziert. In erster Linie bezieht sich das auf die Verstärkung des Sparsamkeitsprinzips. Die Aufgabe lautet: An

jedem Arbeitsplatz mit weniger Kraftaufwand höhere Leistungen anstreben. Im vorigen Jahr hat jeder Reparaturarbeiter unseres Betriebs Arbeiten für durchschnittlich 34 000 Rubel ausgeführt. Dabei waren die Erzeugnisse selbstkosten um etwa 4,7 Prozent gesunken. Ob wir diese Zahl auf 6 Prozent bringen können? Allerdings lauten so unsere Verpflichtungen. Demnach gilt es, noch mehr Wert auf die weitere Automatisierung zu legen, den Anteil der manuellen Arbeit zu reduzieren.

Dafür gibt es im Betrieb alle Möglichkeiten. Allein im vorigen Jahr haben wir eine teilweise Rekonstruktion der Reparaturwerkstätten in den Abteilungen vorgenommen, dafür wurden etwa 670 000 Rubel investiert. Nach Berechnungen unserer Ökonomen sollen sich diese Ausgaben bereits in dreieinhalb Jahren bezahlt machen. Eine wichtige Reserve ist auch

die hohe Meisterschaft unserer Arbeiter. Die Meister ihres Fachs Wladimir Borodal, Ismail Fatchudinow, Woldemar Schneider und Woldemar Früh sind Aktivisten und erfahrene Lehrmeister. Für dieses Jahr haben sich die Schichtmacher das Ziel gesteckt, die Schichtleistung an jedem Arbeitsplatz um mindestens 3 Prozent zu heben. Mit den Besten hält man in jeder Abteilung Schritt, aus ihren Erfahrungen lernt man und schöpft Nützliches.

Gerade auf diesen Faktoren basiert unser stetiger Fortschritt. In den Jahren der ersten Planperiode hat sich die Arbeitsproduktivität im Vergleich zum vorhergehenden um 36 Prozent (1) vergrößert, während der Produktionsumfang um die Hälfte angewachsen ist.

Jakob FISCHER, Direktor des Karagander Werks für Reparatur von Bergbauausrüstungen

## Mit minimalem Aufwand

Gute Ergebnisse zeitigt in allen Agrarbetrieben des Gebiets Semipalinsk der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des XXVII. Parteitages der KPdSU. Dutzende Dorfwerkstättenbrigaden wollen am Vorabend des Parteiforums die Erfüllung ihrer erhöhten Verpflichtungen für die ersten zwei Monate 1986 melden.

In der spezialisierten Wirtschaftsvereinigung „Prirotschnoje“ wird auf Einführung fortschrittlicher Methoden der Arbeitsorganisation sehr viel Wert gelegt. Deshalb hatte es keinen wundergenommen, als man vor vier Jahren eine Delegation in das ferne Belorussien schickte, um die Vorzüge der neuen Wirtschaftsform — der Arbeit nach einheitlichem Auftrag in Viehzuchtfarmen — kennenzulernen. Seitdem ist dieses Verfahren auch hier im Betrieb ausschlaggebend.

Heute ist die Aufzucht und Mast von Bullen die Haupttrichtung. Jährlich garantiert sie dem Betrieb stabile Einkommen, allein im vorigen Jahr wurden dadurch etwa 510 000 Rubel Einkommen gebucht.

Die hohen Einkommen ermöglichen es dem Betrieb, jährlich solide Mittel für die Intensivierung des Zügeltes zu verausgaben. Dabei sei betont, daß sich die Ausgaben stets sehr gut bezahlt machen. Das Niveau der Rentabilität beträgt hier etwa 50 Prozent.

Sämtliche Mastfarmen des Betriebs sind nach dem letzten Wort der Technik ausgerüstet. Die hohe Mechanisierung trägt viel zur überplanmäßigen Produktionseffektivität bei und ist eine sichere Grundlage für kontinuier-

liche Reduzierung der Erzeugnisse selbstkosten. Aber auch die Meisterschaft der Viehzüchter spielt da eine große Rolle. Bereits mehrere Jahre bewahren sich in der örtlichen Farm die Viehzüchter Alexander und Lilly Wilhelm. Zusammen mit ihnen arbeiten junge Kollegen, die die reichen Erfahrungen der Meister studieren. Bereits zweieinhalb Jahre ist die Gruppe Wilhelm Initiator des Gebietswettbewerb der Mastarbeiterbrigaden. Auch diesmal hat das Aktivistenkollektiv das Vorhaben gestartet, an die Erfassungstellen Tiere nur höchster Pflegekategorie zu liefern.

Ihren ersten Start in diesem Jahr hat die Gruppe Wilhelm erfolgreich getan. Es wurden 49 Jungochsen mit einem Durchschnittsgewicht von 425 Kilogramm abgefertigt, was die Planvorgaben um 75 Kilogramm übertraf. Bis zum 10. März will das Kollektiv weitere 52 Bullen mit einem Gewicht von 430 Kilogramm je Tier liefern.

Insgesamt hat der Betrieb im ersten Quartal 1986 etwa 1 700 Dezentonnen Fleisch zu liefern. Diese Planziffer will man bis zur Eröffnung des Parteitages erreichen.

Friedrich SCHREIBER, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“

## Wirtschaftsleben kurzgefaßt

HOHE QUALITÄT ist Trumpf für alle Brigaden der Koktschetawer Konfektionsfabrik „40 Jahre Leninscher Komsomol“. Hochqualitative Erzeugnisse, die das ehrenvolle Fünfeck führen, machen hier etwa 35 Prozent der gesamten Erzeugnisse aus. Bis Jahresende ist vorgesehen, weitere 11 Erzeugnisarbeiten zur Attestierung für das staatliche Qualitätszeichen vorzuschlagen.

NACH GEGENPLÄNEN arbeiten ab Jahresanfang elf Brigaden des Uraler Werks für Gasapparaturen. Diese fortschrittliche Form der Wirtschaftsführung wird im Betrieb schon mehrere Jahre gepflegt. Die Gegenpläne basieren auf den erhöhten sozialistischen Verpflichtungen der Werktätigen und tragen in großem Maße zur rascheren Steigerung der Arbeitsproduktivität bei. Allein im vorigen Jahr ist die Arbeitsproduktivität um 9,5 Prozent angewachsen, die Brigaden haben überplanmäßige Erzeugnisse für 438 000 Rubel erzeugt.

HOCHBETRIEB herrscht in diesen Tagen in der Kraftverkehrsverwaltung des Dsheskasgauer Bergwerks „Sapadny“ 37 Fahrerbrigaden haben sich hier das Ziel gesteckt, bis zur Eröffnung des Parteiforums Treibstoff für vier Arbeitsschichten einzusparen und damit 69 000 Tonnen erzhaltes Gestein über das Soll der ersten zwei Monate hinaus zu befördern.

Die besten Resultate gehen heute aufs Konto der Fahrerbrigaden um Nikolai Kulik, Iwan Sereda, Aarar Tiemissow und Heinrich Kuhlmann. Hier wird nach einheitlichem Auftrag gearbeitet. Die Transportlaster werden in zwei Schichten eingesetzt, ihr Nutzungsgrad liegt bei 0,8 Punkten, was eine gute Kennziffer ist.

## Auf vollen Touren

Auf den Feldern des Sowchos „Imantawski“, Gebiet Koktschetaw, schleppen die Mechanisatoren das Schneeaufhalten auf 20 000 Hektar ab.

Besonders gut abgestimmt arbeitet die erste Traktoristenbrigade von A. Welgant“, teilt der Sowchodirektor K. Nurseltow

mit. Es gelingt den Traktoristen W. Gausch und W. Wasiljew, mit ihren Kirowez-Schleppern den Schnee auf 120 bis 130 Hektar bei einer Norm von 100 im Tag aufzuhalten.

Die Mechanisatoren des Sowchos „Imantawski“ haben sich verpflichtet, das Schneeaufhalten in der nächsten Zeit zu beenden und es zum XXVII. Parteitag zu wiederholen. (KasTAG)

## Panorama

Washington

### Eine ernste Warnung

In diesen Tagen, da die Amerikaner um den Tod der sieben Besatzungsmitglieder der Raumfähre „Challenger“ trauern, äußern namhafte Experten in den Vereinigten Staaten die Meinung, die Explosion der Raumfähre sei eine ernste Warnung für diejenigen, die im Kosmos Waffensysteme installieren wollen.

Die von der Reagan-Administration verstärkte vorangetriebene sogenannte „Strategische Verteidigungsinitiative“ sieht vor, im Weltraum Waffensysteme zu stationieren, die von Computern gesteuert und überwacht werden sollen. Eine vom beratenden Sonderausschuß des Pentagon kürzlich bestätigte Studie beweist, daß es unmöglich ist, ein derartiges Steuer- und Überwachungssystem zu entwickeln, das absolut störungsfrei arbeiten und auf falsche Signale nicht reagieren würde.

Der Präsident des Instituts für

Weltraum- und Sicherheitsstudien Robert Bowman sagte in diesem Zusammenhang: „Stellt euch vor, daß ein Raumschiff bereits auf einer Umlaufbahn explodierte, und zwar unter den Bedingungen, da im Weltraum Waffensysteme installiert sind. Wer könnte sich Klarheit darüber verschaffen, ob die Ursache für diese Explosion eine Störung in den Systemen des Raumschiffs war oder dieses von einer Antisatellitenwaffe getroffen wurde? Es würde eigentlich auch niemanden geben, der dies hätte feststellen können, weil die Computer, die die im Weltraum installierten Waffensysteme steuern, auf die Explosion sofort reagieren hätten. Sie hätten nur ein Kommando erteilt, nämlich den Einsatz dieser Systeme zu veranlassen. Das ist einer der Zufälle, die einen Kernwaffenkrieg auslösen können.“

Die verunglückten sieben Besatzungsmitglieder der Raumfähre „Challenger“ hätten ihr Leben nicht nur für die Erforschung des Weltraums, sondern auch dafür gegeben, den Tod von Milliarden Menschen zu verhindern, weil die Menschheit noch deutlicher die ungeheure

Gefahr erkennt, die die Installation von Waffen im Weltraum für die Existenz der Erde in sich birgt. Robert Bowman äußerte die Hoffnung, daß die Katastrophe mit der Raumfähre „Challenger“ auch die Urheber des „Sternenkrieg“-Programms zu der Erkenntnis dieser Gefahr zwingen und die Administration zu konstruktiven Verhandlungen über nukleare und Weltraumwaffen veranlassen wird.

London

### Aufforderung der Labour Party

Die britische Labour Party hat sich für die Unterstützung der in der Erklärung des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, M. S. Gorbatschow erläuterten neuen konstruktiven Friedensinitiativen der Sowjetunion ausgesprochen. Das nationale Exekutivkomitee der Partei forderte die Regierung des Landes auf, diese Initiativen „unverzüglich positiv zu beantworten.“

Die Zeitung „Morning Star“ zitiert aus der entsprechenden Erklärung des höchsten Führungsorgans der Labour Party: „Wir fordern von der Regierung entschlossene Schritte, um bereits heute einen Beitrag zur

Lösung der wichtigsten und aktuellsten Aufgabe zu leisten, vor der wir alle stehen, nämlich eine nukleare Abrüstung zu ermöglichen. Das Exekutivkomitee appellierte an die Regierung, auf das „Trident“-Programm sofort zu verzichten, „Polaris“-Systeme auszurangieren und alle Kernwaffenstützpunkte auf dem Territorium des Landes aufzulösen.“

Rom

### Ergebnisse einer Untersuchung

Eine italienische Verkehrsmaschine vom Typ DC-3, die im Juni 1980 bei der Insel Ustica abstürzte, als dort eine große Flottenübung der NATO durchgeführt wurde, ist nach einem Bericht der Zeitung „La Repubblica“ durch eine Rakete abgeschossen worden. Die Zeitung veröffentlichte die Ergebnisse der Untersuchung einer Expertenkommission, die sich mit der Ermittlung der Gründe für den Absturz des Passagierflugzeuges befaßt hatte.

In der italienischen Presse wurde wiederholt die Meinung vertreten, daß die NATO mit der Tragödie in Verbindung stand, die mehr als 80 Fluglä-

## Gewinnbringende Neueinführung

3 Millionen Rubel zusätzliches Einkommen — das ist Endergebnis der zielstrebigsten Tätigkeit der Neuerer und Rationalisatoren im Aktjubinsker Werk für Chromverbindungen.

„Der heiße Auspuff sowie die Gasmissionen aus den Röstöfen und Trocknungsanlagen gingen früher in die Atmosphäre“, erzählt der Chefenergieker des Betriebs Igor Krestjaninow. „Freilich war das ein gewisser Wärmeenergieverlust, weil wir ja dafür ziemlich viel zahlen müssen.“

Gerade dieser Umstand inspirierte unsere Rationalisatoren zu aktivem Handeln: „Wie wäre es möglich, weniger Wärme zu verbrauchen und die heißen Abgase für den Betrieb nützlich zu machen?“

In kurzer Zeit wurde auf Vorschlag der Rationalisatoren ein Anlagekomplex angefertigt, der die heißen Abgase sammelte und deren Energie wieder nützlich machte. Im Resultat konnte man fast auf ein Drittel der Wärmeenergie verzichten, die das Werk aus der örtlichen Wärme- und Kraftstromzentrale bezieht. In einem Jahr werden somit etwa 110 000 GtKalorien Wärme gespart.

Im Betrieb wird die ergebnisreiche Arbeit in dieser Hinsicht fortgesetzt. Kürzlich ist hier eine neue Anlage zum Wasseranwärmen Produktionswasser geworden. Als Wärmeträger dienen wiederum heiße Abgase.

Leo BIRKLE  
Aktjubinsk

stern und der Besetzung das Leben kostete. Auch dies wurde durch die Ergebnisse der Untersuchung bestätigt.

Die bei der Untersuchung des tragischen Flugzeugabsturzes aufgedeckten Fakten lenkten die Aufmerksamkeit der Bevölkerung erneut auf die Gefahr, die die zahlreichen USA- und NATO-Stützpunkte auf dem Territorium ihres Landes in sich bergen. In den letzten Jahren wurden viele Vorfälle registriert, daß Jagdflugzeuge den Kurs von Verkehrsflugzeugen kreuzten und das Leben der Passagiere gefährdeten.

Brüssel

### Repressalien auf Haiti verurteilt

Die Internationale Vereinigung Demokratischer Juristen (IVDJ) hat das brutale Vorgehen der haitianischen Behörden gegen die Teilnehmer von Protestaktionen verurteilt.

In einer in Brüssel veröffentlichten Erklärung der Organisation wird darauf verwiesen, daß das Duvalier-Regime am 26. Januar eine Volksdemonstration mit Waffengewalt auflöste. Dabei seien drei Menschen getötet und 30 schwer verletzt worden.

Diese Demonstration war ein weiterer Ausdruck des Protests der Bevölkerung gegen die unmenschlichen Lebensbedingungen auf der Insel.

Die Duvalier-Diktatur, so in der Erklärung, tritt die elementaren politischen, sozialen und ökonomischen Rechte des Volkes mit Füßen. Das durch und durch korrupte Regime halte sich an der Macht nur dank der Finanz- und Militärhilfe der USA und anderer kapitalistischer Staaten. Allein 1984 hätten vier NATO-Länder — USA, BRD, Frankreich und Kanada — der Regierung Duvalier Finanzhilfe in Gesamthöhe von 107 Millionen Dollar gewährt, von denen 57 Millionen Dollar von den Vereinigten Staaten stammten. Die „Barone des Regimes stecken“ den Großteil der bereitgestellten Mittel „systematisch in die eigene Tasche“, heißt es in der Erklärung weiter.

Die Internationale Vereinigung Demokratischer Juristen bekundete ihre Solidarität mit dem Kampf der haitianischen Demokraten für die Wiederherstellung der Rechtsordnung, Gesetzlichkeit und Gerechtigkeit in ihrem Land. Die Vereinigung rief alle Juristen auf, die internationale Öffentlichkeit noch umfassender über das tragische Los des haitianischen Volkes zu informieren.

Tribüne des Volkes

XXVII

Ein Programm des kommunistischen Aufbaus

Die Rolle des Kollektivs verstärken

In der sozialen Struktur der sowjetischen Gesellschaft wächst die Rolle der Arbeitskollektive...

gehen, eine entschiedene Abfuhr erteilen. Darum imponiert uns Mitarbeitern des Gerichts...

sphäre, in der man die Rechtsverletzungen verurteilt. Unter diesen werden diese Voraussetzungen häufig nicht genügend ausgenutzt...

von unserem Standpunkt aus würde eine gründliche Rechtsausbildung der Verhütung von Rechtsverletzungen...

Der Sozialismus und die befreiten Länder

Die befreiten Länder stellen eine ausgedehnte Region der Welt dar, das sind mehr als hundert Staaten...

Namibia alle importierten Bohr- und Schleifdiamante, 80 Prozent Platin, 58 Prozent Uran...

die innere Angelegenheit der Völker selbst. Im Entwurf: Für die KPdSU ist es unumstößlich...

des Diktats und der Expansion. Dazu zählt auch das Verständnis der jungen Staaten für die Tatsache...

Delegierte des XXVII. Parteitag der KPdSU

Beharrlichkeit und Fleiß

Die Wetterprognose war unerfreulich: man erwartete starken Wind und Schneefall. Schon am frühen Morgen...

te Schwaden, der Himmel ohne Lichtstreifen, schlimmer kann man es sich nicht denken. Doch heuer arbeiteten wir immer mit guter Stimmung...

tete für uns, ein Vorbild für alle Mechanisatoren des Rayons zu sein, sie zur Arbeit zu begeistern...

Nikolai KUSENKO Gebiet Kustanal



Zur Verbesserung der Qualität

Bedeutend stabiler werden die Betriebe Kasachstans und Mittelasiens arbeiten, die Mineraldünger und Futtermittel...

Hohe Leistungen zum Parteitag

Die Tschimkenter Baumwollfabrik, Trägerin des Ordens „Ehrenzeichen“, ist einer der größten Leichtindustriebetriebe Kasachstans...



Leo MAIER
Che Guevara lebt

Toll wie ein wildes Pferd
straubt er sich mürrisch,
der stolze Strom, braust
stürmisch donnernd laut,

LITERATUR



Hermann ARNHOLD

Zu lichtvollen Höhen

Jahrtausendlang hat der Mensch Ideale,
jahrtausendlang er um Menschlichkeit ringt.
Jahrtausendlang muß er's teuer bezahlen,

Das Endziel des Weges — es heißt Kommunismus.

heißt Frieden und Freundschaft,
heißt Brüderlichkeit:
Drum bauen wir aus nun den Sozialismus,

Rudolf SCHOLZ

Gegensätze

Der eine, im Bewußtsein seiner Pflicht,
kommt in das Dorf und droht mit schweren Strafen.
Er fühlt sich stark. Er kennt nur Paragraphen.

Nelly WACKER

Wunder des Seins

Fast alles ist bis ins kleinste
studiert und erforscht.
Winzige Atome wurden
von Forschern gespaltet.

Oswald PLADERS

Die Bank

Es blühte auf dem Beet eine Rose.
Wir saßen beide auf der Bank.
Ich und mein Mädchen schlank und rank.

Wir diskutieren:

Wenn man Jessenin lieb hat

Jessenin ist wenig ins Deutsche
übersetzt worden. Schwer
zu sagen, warum. Vielleicht, weil
seine Gedichte nicht leicht zu
übersetzen sind.

zwischen den Zeilen zu lesen ist.
Doch gerade das, was bei Jessenin
zwischen den Zeilen zu lesen ist,
macht den Zauber seiner
Poesie aus.

sein. Was heißt „rauh reifen“
von der Erdenkahn neuen Ufern
zu? Das „neue Ufer“ und
„neuen Ufern“ sind hier verschiedene
Begriffe.

Elsa ULMER
Ich bin...

„Habe noch nicht geliebt“,
flüstern meine Lippen
wie ein gespannter Bogen,
der bereit ist, dir einen Kuß
wie einen Pfeil abzuschleusen.

Alexander BRETTMANN

Die Vögel ziehn wieder nach
Süden.
Voll Klage und Schmerz ist
ihre Lied.
Der Abschied bringt jedesmal
Trauer

Ewald KATZENSTEIN

Im Winterwald

Sturm spielt auf
zum Tanze,
wirft die Föhren
hin und her.

Auch in mir
da gärt's und brodel't,
treibt mich
aus dem engen Haus
in das wilde
Sturmgejodel.

Vom Schaffen

Was heißt Schaffen?
Ist's das Warten
in der einsam
stillen Klausur?

Sonntagmorgen

Der Hahnenschrei
des Lautsprechers
zieht die warme Decke
von mir.
Die frischfroste Stadt
springt durchs Klappfenster
herein ins Zimmer

Bleibende Stunde

Wie hat er sie erwartet, wie beklommen
am Weg gestanden und an sie gedacht.
Doch endlich, endlich ist sie angekommen
in diesem Herbst und seiner wilden Pracht.

Bruder und „lieber Vater“ zum
verstorbenen Vater usw. Niemand
sagt doch: „Mein lieber Vater!“

sagt: Hier wird nun wieder
gezechet, man rauf't sich und weint
beim wehmütigen Klang der
Harmonika.

unbesetzte, fremden Glanzes
blinzelnd, in eurer Zeit, nein,
wird mein Lied nicht mehr gesungen“

Man möge mich recht verstehen.
Gewiß darf der Übersetzer
auch mal was „hinzudichten“.

„Hier geht es flott weiter: Suff,
Prügelei, gefühlvolle Tränen.
Mie, pronominals, nicht so,
spielt mit und gibt ihres dazu.“

„Hier geht es flott weiter: Suff,
Prügelei, gefühlvolle Tränen.
Mie, pronominals, nicht so,
spielt mit und gibt ihres dazu.“

Alle Achtung vor der schönen
Metapher „die Sonne — goldner
Trommelschlegel, der Himmel —
goldnes Trommelfell“.

Jessenins acht Zeilen
„Снова вымани годы из рукав
и шумят, как ромашковый дуг.“

Oder: „Die Worte gewechselt,
gehörig den Samowar leergezapft.“

Die acht Verszelle:
„Сните, любимые братья,
Слова родная земля
непоколебимые рать
движат под стены Кремля.“

„Und noch einmal die Jahre,
auf jetzt, rascheln wie
Wiesen Kamillen,
und Erinnerung öffnet mir
den Hund her,
der Hund her,
der Hund her,
der Hund her,
der Hund her.“

„Solche „Perlen“ wie „Und der
Zügel von Glück glitt herab“.

„Des Dorfes letzter Dichter,
bald bin ich's gewesen;
Den Brettersteg zu nennen,
grade noch geling's...“

„Und doch brachte mir das
Buch „On, mein Rußland“ mehr
Verdruß als Genuß.“

„Es ist zu begründen, daß der
Verlag „Volk und Welt“ bestrebt
ist, die besten Werke sowjetischer
Dichter dem Leser der DDR
zugänglich zu machen.“

„Klein, wie klein die Chefs
der Weibeln
Schrumpfgorillas, räumt
die Bahn!
Neuen Ufern zu — wir reifen
rauh den Erdenkahn.“

„Und doch brachte mir das
Buch „On, mein Rußland“ mehr
Verdruß als Genuß.“

„Und doch brachte mir das
Buch „On, mein Rußland“ mehr
Verdruß als Genuß.“

Jede dieser Zeilen gibt uns ein
Rätsel auf. Seit Anbeginn der
Welt wünscht man einem Toten
niemals sorgenlose Ruhe.

„Und doch brachte mir das
Buch „On, mein Rußland“ mehr
Verdruß als Genuß.“

„Und doch brachte mir das
Buch „On, mein Rußland“ mehr
Verdruß als Genuß.“

Briefe an die Freundschaft

Gutes Beispiel der Arbeitsaktivistin

Der Sowchos „Petropawlowski“, Rayon Sokolowka, ist eine gewöhnliche Wirtschaft. Der Melkertrag beläuft sich hier auf 2 500 Kilogramm Milch pro Kuh und Jahr...

Derzeit ist die Viehüberwinterung in vollem Gange und die Viehzüchter des Sowchos wollen zum Eröffnungstag des XXVII. Parteilagers der KPdSU mit guten Arbeitsleistungen aufwarten...

Heimisch und geborgen

Eine schöne Kinderkombination mit 280 Plätzen übergeben den kleinen Dshambulern die Bauarbeiter der Verwaltung „Promstroi“ aus dem Trust „Dshambulstroi“...

dingungen für die Erziehung der Kinder geschaffen“, sagt Alexandra Titowa, Leiterin des Kindergartens. Jede Gruppe, insgesamt sind es zwölf, hat ihren eigenen Schlafraum, ein Spielzimmer, eine Speise und ein Badezimmer für Körperabhardung...

Die Diskothek und ihre „Helden“...

Über die Diskotheken wird heute viel gesprochen. Daher wollte ich mal wissen, was das eigentlich ist, denn in meiner Jugendzeit war mir selbst das Wort „Diskothek“ unbekannt...

Vielleicht bin ich als Vertreter der älteren Generation ein wenig zu konservativ in meinen Vorstellungen und dadurch voreingenommen in meiner Meinung...

Verse am Wochenende

Südafrika brennt...

Aus der Geschichte wissen wir, wie Buren und Briten einst erobert dieses Land; wie mit den Eingebornen sie verführten — dort grausam wüteten mit Mord und Brand.

Wie hätten die auch widerstehen sollen mit ihren Lederschilde, Pfeil und Speer, der Feldgeschützte hartem Donnergeröll, der Weißen starkbewehrten Söldnerheer.

Sie mußten sich der Macht der Waffen beugen man zwang zur Fronarbeit bald schon sie; Die Handlungen der weißen Herren zeugen auch heute noch von blutiger Despotie.

Die Schwarzen sind gezwungen, schwer zu schaffen in Bergwerken für einen Hungersold, derweil die Weißen gierig an sich rafften des Landes Reichtum: Diamanten, Gold.

In engen Gettos pferchen sie zusammen die Afrikaner mit Befehlsgewalt; oft gehen deren Hüften auf in Flammen — die weißen Polizisten morden kalt.

Von neuen Opfern melden uns tagtäglich der Rundfunk und das Fernsehen — und wir sehen: Das Leben ist dort wirklich unerträglich und kann, trotz Terror, so nicht weitergehn.

Und weh den Weißen, wenn sich einst erheben die Afrikaner all zur Gegenwehr! Die Herren werden, bleich vor Angst, erbeben, erfaßt von Panik, rennen um ihr Leben und flüchten vor des Volks' rns Sühnespeer!

Rud. RIFF



Die Musikfreunde von Zelinograd sind häufige Gäste in der Musikschule des Lenin-Stadbezirks. Sie wohnen dann den Konzerten bei, die eine Art Rechenschaft der Musiker vor dem Auditorium der Zuhörer, eine eigenartige Bilanz ihrer schöpferischen Tätigkeit ist. Solche Veranstaltungen helfen den Musiklehrern, ihre berufliche Meisterschaft zu vervollkommen.

In «Junost» ging es lebhaft zu

Zwei Tage herrschte im Kulturpalast „Junost“ reges Leben. Die Agitationsbrigaden des Gebiets Kustanai hatten sich hier versammelt, um ihre Kunst auf die Probe zu stellen. Die Gebietsjury, der viele Mitarbeiter der Kultur- und Sportkomplexe sowie Kultur- und Kunstschaffende angehörten, hatte es nicht leicht, das beste Laienkollektiv zu ermitteln...

brigaden spiegelt die Forderungen der Zeit wieder. Ein umfangreiches Programm demonstrierte die Agitationsbrigade „Plamja“ aus dem Rayon Kulturhaus Leninskoje. Nicht umsonst wurde es zur Verleihung des Ehrentitels „Volkskollektiv“ empfohlen. Auch die Darbietungen der Agitationskollektive „Niwa“ (Leiter N. Dossajew) und „Kamschinka“ (geleitet von T. Kerbel) ließen aufmerken. Ihnen wurden ebenfalls Sieldiplome und Ehrenurkunden verliehen.

Unser Bild: Das Geigerquartett der Lehrer aus der Musikschule (v. l. n. r.) Tajana Arjomowa, Elvira Lewartowskaja, Tatjana Schkredowa und Ludmilla Ignatenko.

Ihr sind alle Musen hold

Wie eng die Kunst in unserer sozialistischen Gesellschaft mit dem Produktionsprozess verbunden sein kann, überzeugte ich mich ein übriges Mal, als ich jüngst mit einem künstlerischen Kollektiv Bekanntschaft machte, das nach einem überaus eigenartigen Spielplan arbeitet. Kurz vor Neujahr feierte das Deutsche Theater in Temirtau sein fünfjähriges Jubiläum. Die Truppe war vollzählig auf der Bühne. „Abendklänge“ hieß die lustige Theateraufführung, die der Regisseur Bulat Atabajew extra für diesen Jubeltag vorbereitet hatte. Heitere Volkslieder, kunstvoll ausgeführte Tänze, Fröhlichkeit und Übermut. Das Schauspielkollektiv wurde auf herzlichste von vielen Organisationen und künstlerischen Kollektiven beglückwünscht. Mit einemmal meldeten die Ansager mit feierlicher Stimme: „Unsere Kollegen und guten Freunde, aus dem Kulturhaus „Stroitel“ das Agitationstheater „Merkwürdige Romantiker“! Stürmischer Beifall. Jubelrufe. „Merkwürdige Romantiker“ ging es mir durch den Kopf. „Was soll das bedeuten?“ Der merkwürdige Name dieses Künstlerkollektivs erweckte meine Neugier.

gen, wie sich dieser rein produktionsbezogene Begriff „Sicherheitstechnik“ mit solchen zarten Kunstarten wie Musik und Tanz unter einen Hut bringen läßt.“ „Das ist leider schwer zu erklären“, sagte sie mit einem genierenden Lächeln. „Das muß man sich erst mal ansehen, dann wird alles klar.“ „Also, nichts wie hin in den „Musentempel“ der besonderen Romantiker!“ In der Vorhalle ist die ganze Wand mit zahlreichen Schauaufeln behängt: Karikaturen mit satirischen Versen, Werbepaketen, Masken. Alle Zeichnungen sind sehr kunstvoll ausgeführt; die Verse sind scharfsinnig, geistreich und prägnant. Alles erinnert an Majakowskis „Satirische Schaufenster der ROSTA“. Das Thema ist überall das gleiche: Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik.

singen können und perfekte Schauspieler sind. Margarete Alexandrowna hatte recht gehabt. Man muß sich das erst ansehen, um es zu verstehen. „Wer verfaßt denn die Szenarien zu diesen Miniaturen und Vorstellungen?“ „Komme ich wieder mit meiner Frage.“ „Marsanna, Wer sonst?“ Nun war mir alles so ziemlich klar. Dieser talentierten Frau sind alle Musen hold. Wenn sie aber etwas von ihrem Agitationstheater erzählen soll, kommt sie immer wieder auf ihre Zöglinge zu sprechen, auf ihre lieben Kinder, die schon längst keine Kinder mehr sind. In jedem von ihnen sieht sie eine einmalige Individualität, ohne die das Theater wohl kaum auskommen könne. Was Wunder auch, daß sie jeden wie ihre Westentasche kennt. Sind sie doch vor ihren Augen, man möchte sagen, direkt auf der Bühne großgewachsen. Hier nur einige Namen: Anatoll Schaposchnikow, Valentina Schaposchnikowa, Juri Mokschanzew, Olga Alexandrowna, Valentina Owerschuk, Ludmilla Zai, Irene Lech, Tatjana Tschuschwaga. Die „Romantiker“ sind Bau- und Montagearbeiter im Trust „Kasmetalgurtejl“. Arbeiter des Karagandaer Huttenkombinats, Mitarbeiter von Institutionen der Stadt sowie Inspektoren für Arbeitsschutz.

„Und die Verse? Wer dichtet das alles?“ „Marsanna, natürlich.“ Und nun geht der Vorhang auf. „Kurzschluß“ heißt die erste Miniatur. Ganz knappe Dekoration, knappe Verkleidung, knappe Maskierung. Nicht das ist hier wichtig. Hier entscheidet der Tanz... Zwei Elektriker sind mit der Ausrüstung einer Maschine beschäftigt. Sie haben es eilig und schalten falsch. Es kommt zum Kurzschluß, Explosion. Feuerbrand, Unfälle... Aber das ist nur die Vorstellung von den Vorgängen. In Wirklichkeit gibt es auf der Bühne weder Maschinen noch Feuer, noch Explosionen. Alles wird hauptsächlich durch den Tanz deutlich gemacht. Lied und Wort sind auch nur Hilfsmittel, obwohl die „Romantiker“ auch gut

zen Sowjetunion einen Namen gemacht hatte und 1969 mit großem Erfolg im Säulensaal des Hauses der Gewerkschaften in Moskau mit dem musikalischen Bühnenstück „Tulpar der Revolution“ (nach Saken Seifullin, Libretto — Margarete Perchina, Musik — Georg Kleimann) aufgetreten war. Sie wagte sich an diese schwierige Aufgabe heran. Zusammen mit den Mitgliedern des Ensembles machte sie sich mit verschiedenen Verletzungen der Sicherheitstechnik und ihren Folgen vertraut, verfaßte ein Szenarium, und es entstand das erste satirische Spiel „Hüte dich vor hervorstechenden Nägeln“. Die Aufführung wurde sehr warm aufgenommen, sie war lustig, einfallreich und scharfsinnig, gleichzeitig aber gab sie die Verletzung der Sicherheitstechnik einem beißenden Spott preis. Man begriff sofort, daß diese Agitationsbrigade eine neue Form der Propagierung des Arbeitsschutzes bieten kann, und nahm über die Laienkollektive Patenschaft. Seit jener Tage steht der leitende Ingenieur der Arbeitsschutzabteilung Juri Uspenski dieser Künstlergruppe mit Rat und Tat zur Seite. Eine Inszenierung folgte auf die andere: „Kurzschluß“, „Für gesicherte Arbeit“, „Hochofen Nr. 4“, „Walzstraße 1700“, „Vorsicht! Feuer!“ später kamen die musikalischen Vorstellungen „Wagehalse an der Baustelle“, „Neue Abenteuer der Wagehalse“, „Vorsicht! Wagehalse!“ 1980 wurde dem Laienkollektiv der Status eines Agitationstheater verliehen. Die „besonderen Romantiker“ sind oft auf Gastreisen. Kamenski-Uralski, Swerdlowsk, Kiew, Dnepropetrowsk, Kriwoj Rog, Moskau, Rostow am Don, Taganrog, Tschimkent — das ist ein Teil der Städte, wo sie vor Werkträgern der Großbauten auftraten. Eine ganze Reihe von Auszeichnungen wurde diesem Kollektiv verliehen, und ihre Leiterin Margarete Perchina ist mit drei silbernen Medaillen der Unionschau der Volkswirtschaft gewürdigt worden. Viktor HEINZ, Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Karaganda

Fernsehen

Montag

3. Februar Moskau, 9.00 Zeit, 9.50 Zeichentrickfilme. 10.25 Konzert des Orchesters der elektromusikalischen Instrumente. 10.55 Dshulbars. Spielfilm. 12.10 Nachrichten. 15.00 Nachrichten. 15.20 Dokumentarfilme aus der Sendereihe „Ländliche Horizonte“.

Dienstag

4. Februar Moskau, 9.00 Zeit, 9.45 Sport aktuell. 10.15 Wissenswerte über Kleintiere. 10.45 Die roten diplomatischen Kuriers. Spielfilm. 12.20 Nachrichten. 15.00 Nachrichten. 15.20 Der wissenschaftlich-technische Fortschritt im Schwer- und Verkehrsmaschinenbau. Populärwissenschaftlicher Film. 16.00 Konzert des Staatlichen Tanzensembles der Lettischen SSR „Daitle“.

Mittwoch

5. Februar Moskau, 9.00 Zeit, 9.45 Klübe der Reisenden. 10.45 Die vorjährige Quadrille. Spielfilm. 11.55 Nachrichten. 15.00 Nachrichten. 15.20 Dokumentarfilme. 16.10 Konzert. 16.35 Unsere Korrespondenten berichten. 17.05 Dokumentarfilme. 17.35 Begegnung der Schüler mit B. A. Smirnow, Verdienter Erfinder der RFSFR, stellvertretender Vorsitzende des Neuerers der Stadt Moskau. 18.20 „Im Objektiv — Heimat“. 18.35 Der Name am Flugzeugrumpf. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Wir erörtern die Entwürfe des ZK der KPdSU. 19.45 Die Welt und die Jugend. 20.25 Leben und Unsterblichkeit. 20.45 Gute Nacht. 22.05 Moskauer Zeit. Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.15 Kloppe an einer beliebigen Tür. Dokumentarfilm. 9.35 Geschichte. 10. Klasse. Großbritannien. 10.05 Deutsch für Sie. 10.35 Geschichte. Wiederholung. 11.05 Für Berufsschüler. Astro-

nomie. Die Planeten. 11.35 Allgemeine Biologie. 9. Klasse. 12.05 Diese einfachen, komplizierten Binsenwahrheiten. Fernsehmagazin für Eltern. 12.40 Allgemeine Biologie. Wiederholung. 13.10 Naturkunde. 2. Klasse. 13.30 Deutsch für Sie. 14.00 Musische Erziehung. 14.30 Deine Lenin-Bibliothek. 14.55 Dramaturgie und Theater. B. Shaw. 15.40 Den Schülern über Physiologie und Hygiene. 16.10 Nachrichten. 18.30 Nachrichten. 18.45 Für alle und für jeden. Dieser ungewöhnliche Wintertourismus. 19.15 Sendung fürs Dorf. 20.15 Wenn du gesund sein willst. 20.30 Gute Nacht. Kinder! 20.45 Musikklub. 21.15 Weltmeisterschaft in Kunstlaufen auf Skiern. 21.30 Zeit. 22.05 Die Wende.

Donnerstag

6. Februar Moskau, 9.00 Zeit, 9.45 Aus der Tierwelt. 10.45 Leben und Unsterblichkeit. 11.35 Nachrichten. 1. und 2. Folge. 12.55 Nachrichten. 15.00 Nachrichten. 15.20 Dokumentarfilme: Die Rückkehr zur Brigade. Die Fischer. Derbein. 16.20 L. Bernstein. Ballettmusik. 16.50 Schachschule. 17.20 Es singt Jewgenia Altschowa. 17.40 Über L. S. Tschernowa, Delegierte des XXVII. Parteilags der KPdSU, Mechanisatorin im Sowchos „Woronowski“, Gebiet Brjansk. 18.00 Nicht nur für Sechzehnjährige. 18.45 Wissenschaft und Leben. Die AdW der Aserbaidshanischen SSR. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Dokumentarfilm. 20.20 Leben und Unsterblichkeit. 20.45 Gute Nacht. 22.05 Dokumentarfilm. Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.15 Ein Blick über Jahre. Dokumentarfilm. 9.35 Allgemeine Biologie. 10. Klasse. 10.05 Spanisch für Sie. 10.35 Allgemeine Biologie. Wiederholung. 11.05 Für Berufsschüler A. A. Block. Die Zwölf. 11.35 Zoologie. 7. Klasse. 12.00 Im Norden des Urais. Populärwissenschaftlicher Film. 12.10 Unser Garten. 12.40 Zoologie. Wiederholung. 13.05 Erdkunde. 7. Klasse. Karpalen, Krim, Kaukasus. 13.35 Spanisch für Sie. 14.05 Die sowjetische darstellende Kunst. Das Schaffen der Kukryniky. 14.35 Märchen des alten Arab. Spielfilm. 16.20 Die Quellen. 19.50 UdSSR-Meisterschaft in Basketball. 20.30 Gute Nacht. Kinder! 20.50 Rhythmische Gymnastik. 21.20 F. Listz. Ungarische Rhapsodie Nr. 6. 21.30 Zeit. 22.05 Montag — ein gewöhnlicher Tag. Spielfilm. 1. Folge. Alma-Ata. 16.00 In Kasachisch und Russisch. Konzert des Kammerorchesters. 16.30 Kalybas Garten. Der singende Aul. Dokumentarfilme. 16.50 Die Erntezeit. Dokumentarfilm über den zwelffachen Helden der Sozialistischen Arbeit N. Golowatski. 17.20 Über die Errungenschaften der Agrarwissenschaft der Republik. Dokumentarfilm. 18.10 Auf der Tribüne des Parteilags. 18.30 Nachrichten. 18.35 Es singt der Volkskünstler der Kasachischen SSR M. Mussabajew. 19.20 Jugendprogramm. 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.20 Tribüne des Parteilags. 20.40 Konzert. „Freundschaft“. 21.30 Moskauer Zeit. 22.05 Alma-Ata. Auf dem XVI. Parteilag der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Freitag

7. Februar Moskau, 9.00 Zeit, 9.45 Begegnung für Schüler. 10.30 Erinnerungen an Pawlowsk. Dokumentarfilm. 11.00 Die Welt und die Jugend. 11.35 Leben und Unsterblichkeit. 11.55 Nachrichten. 12.40 Nachrichten. 15.00 Nachrichten. 15.20 Dokumentarfilme aus der Sendereihe „Mensch und Natur“. 16.00 Volksweisen. 16.15 Russische Sprache. 16.50 Sport aktuell. 17.20 Der Fingerring der Königin Anna. Spielfilm für Kinder. 18.45 Unser Garten. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Nächsterheit — Lebensnorm. 20.00 Ihre Tochter Alexandra. Bühnenaufführung. 21.30 Zeit. 22.00 Probleme — Nachforschungen — Lösungen. Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.15 Schön und wundervoll. Populärwissenschaftlicher Film. 9.35 Musik. 4. Klasse. Reckengestalten in der Musik A. P. Borodins. 10.05 Englisch für Sie. 10.35 Musik. Wiederholung. 11.05 Für Berufsschüler. Allgemeine Biologie. 11.35 Geschichte. 7. Klasse. Der Bauernkrieg unter der Führung von Stepan Rasin. 12.05 W. W. Majakowski. „Meine Entdeckung Amerikas“. 12.40 Geschichte. Wiederholung. 13.10 Physik. 7. Klasse. 13.40 Geschichte. 9. Klasse. W. I. Lenin — Führer des Oktober. 14.10 Englisch für Sie. 14.40 Die sowjetische darstellende Kunst. Schaffen der Kukryniky. 15.10 Dramaturgie und Theater. B. Shaw. 16.00 Nachrichten. 18.30 Nachrichten. 18.50 Gemeinschaft. Fernsehmagazin. 19.20 Ethik und Psychologie des Familienlebens. 19.45 Was bietet die Literatur Neues? 20.30 Gute Nacht. Kinder! 20.45 Film Spiegel. 21.15 Konzert des Volksliedes. 21.30 Zeit. 22.00 Montag — ein gewöhnlicher Tag. Spielfilm. 2. Folge. Alma-Ata. 16.00 Konzert. 16.30 Von Parteilag zu Parteilag: Uralsk. Die Stadt an den weißen Bergen. Dokumentarfilm. 17.05 Zeichentrickfilm. 17.20 Drei Tajanas und eine Nadeshda. Dokumentarfilm. 18.00 UdSSR-Meisterschaft in Volleyball. 18.30 Nachrichten. 18.35 Alles für das Wohl des Volkes. 19.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 19.20 Wunschkonzert. 20.20 Konzert. 21.30 Moskauer Zeit. 22.05 Alma-Ata. Auf dem XVI. Parteilag der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Sonntag

8. Februar Moskau, 9.00 Zeit, 9.45 Konzert des Ensembles „Jablanka“. 10.05 Einfache, komplizierte Binsenwahrheiten. Fernsehmagazin für Eltern. 10.35 Wunder ohne Wunder. 11.05 Gesundheit. 11.50 Für unfreiwilligen Straßenverkehr. 12.20 der Architekt L. Rudnew. 12.50 Für alle und für jeden. Über die Arbeit der Medizinereinrichtungen von Kasan. 13.20 „Im Objektiv — die Heimat“. 13.25 Die Stadt und der Halbwüchsige. Über die Jugendklubs von Pensa. 1. Sendung. 14.00 A. Beck. Die Wolokolamsker Chaussée. Bühnenaufführung. 15.00 Heute in der Welt. 15.15 Fortsetzung der Bühnenaufführung „Die Wolokolamsker Chaussée. 16.00 Augenscheinlich — unwahrscheinlich. 17.05 Über sich und über die Zeit. Poesieanthologie. Sergej Jessenin. 17.20 Gemeinschaft. Fernsehmagazin. 17.50 Konzert. 18.00 Die ehemaligen... Gerichtsreportage. 18.50 Märchen über die Zeichentrickfilmkunst. 19.55 Das Leben ist schön. Spielfilm. 21.30 Zeit. 22.05 Im Klub „Was? Wo? Wann?“ zu Gast. Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.20 Ich will alles wissen. Filmmagazin. 9.30 Rhythmische Gymnastik. 10.00 Musikprogramm der Morgenpost. 10.30 Die Berührung. Dokumentarfilm. 11.00 Konzert des Preisträgers des XI. Internationalen Chopin-Wettbewerbs T. Piceksen. 11.20 In der Luft zu Lande und zu Wasser. 11.50 Sendung des Fernsehstudios Swerdlowsk. 12.50 Internationaler Wettkamp in Judo. 13.20 Die Erben. Spielfilm. 3. Folge. 14.20 Klub der Reisenden. 15.25 Begegnung der Schüler mit den zwelffachen Helden der Sowjetunion, Fliegerkosmonauten der UdSSR G. Grelschko und W. Dshanibekow. 16.10 Die Sieger. 17.35 Zeichentrickfilme. 18.00 Musikalische Häuser von Moskau. Im Hause W. M. Wasnezows. 19.20 Weltmeisterschaft in Kunstlaufen auf Skiern. 19.50 Werbung. 19.55 Ich wähle die Antarktis. Dokumentarfilm. 20.30 Gute Nacht. Kinder! 20.45 Durch Museen und Ausstellungen. Die Gedenkstätte Kuskowo. 21.30 Zeit. Alma-Ata. 9.00 Nachrichten. 9.05 Aigolek. Konzert des Ensembles „Baldygan“. 9.40 Zeichentrickfilme. 10.25 Sport aktuell. 10.55 Es singen Sh. Rachimowa und Sh. Machambetow. 11.30 Adressen des XII. Parteilags. 12.30 Über Delegierte des XVI. Parteilags der Kommunistischen Partei Kasachstans. 12.45 Ran-ge Filmreisen. 15.00 Konzert. 15.45 Süßer Grassaft. Spielfilm. 16.50 Von Parteilag zu Parteilag. Lissakowsk. Dokumentarfilm. 17.05 „Oras sasy“ in Moskau. 17.55 Begegnungen mit Teilnehmern des Republikfestivals junger Produktionsschriftsteller 1935 Tamascha. 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.20 „Oras sasy“ in Moskau. 21.30 Moskauer Zeit. 22.05 Alma-Ata. Auf dem XVI. Parteilag der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Sonntag

9. Februar Moskau, 9.00 Zeit, 9.45 Rhythmische Gymnastik. 10.15 6. Sportflotteziehung. 10.25 Der Wecker. 10.55 Ich diene der Sowjetunion. 11.55 Musikprogramm der Morgenpost. 12.25 Klub der Reisenden. 13.25 Musikklub. 13.55 Sendung fürs Dorf. 14.55 Konzert des Orchesters russischer Volksinstrumente. 15.20 Dokumentarfilme zum Tag der „Aeroflot“. 16.05 Konzert der Kammermusik. 16.50 Beim Märchen zu Gast. Münchhausens. Abenteuer. Zeichentrickfilm. 17.55 Für sie, Veteranen. 18.35 Internationales Panorama. 19.20 Zeichentrickfilm. 19.45 Aus dem Pflanzenwelt. 20.30 Aus dem „Neujahrsprogramm“. 21.30 Zeit. Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.15 Die Wende. Spielfilm. 10.50 Konzert. 11.30 Multis Schule. 12.00 Weltmeisterschaft in Eissport. 12.35 Begeisterung. Dokumentarfilm. 12.45 Sendung des Fernsehstudios Lwow. 13.40 Russische Sprache. 14.10 Die Erben. Spielfilm. 4. Folge. 15.20 Unsere Korrespondenten berichten. 15.50 Filmspiegel. 16.50 UdSSR-Meisterschaft in Leichtathletik. 17.35 Die Sucktion. 17.55 Aus der Welt der Tierwelt. 18.55 Aus der Schatzkammer der Weltmusik u. r. I. S. Bach „Magnifika“. 19.55 Die Welt und die Jugend. 20.30 Gute Nacht. Kinder! 20.45 Weltmeisterschaft in Eissport. 21.30 Zeit. Alma-Ata. 9.00 Konzert. 9.40 Zeichentrickfilme. 10.30 Gute Laune. Konzert. 11.15 Wir gehen mit sechs Jahren in die Schule. 11.45 Aigolek. Konzert. 12.00 Baluassa. 12.40 Sport aktuell. 12.50 Dankeschön für das für Flüge ungünstige Wetter. Spielfilm. 13.40 Von Parteilag zu Parteilag: Unser Haus — das Neuland. Dokumentarfilm. 14.20 Konzert der Laienkollektive. 15.40 In Russisch. Die Natur und wir. 16.30 Estrade. Estrade. 17.30 Dem XXVII. Parteilag entgegen. Fernsehmagazin. Gebiet Kustanai. 19.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 19.25 In Kasachisch. 21.30 Moskauer Zeit. 22.05 Alma-Ata. Bühnenaufführung.

Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“